



Egon Schiele: Frauenakt nach rechts (Kat. Nr. 96)

che Werke alter Meister aus dem Besitz des verstorbenen Charles Joseph Prince de Ligne, 1796 kam ein umfassender Stock von Zeichnungen der Kaiserlichen Hofbibliothek hinzu. Bis zu seinem Tod im Jahre 1822 umfaßte die Sammlung des Herzogs bereits 14 000 Zeichnungen und 157 000 Kupferstiche. Nach dem 1. Weltkrieg ging der inzwischen von seinen Nachfahren noch erweiterte Bestand in den Besitz der Republik Österreich über und wurde im Jahre 1920 mit der Sammlung des Kupferstichkabinetts der ehemaligen Kaiserlichen Hofbibliothek vereinigt. Da sich durch die Überschneidung der beiden druckgraphischen Sammlungen große Doublettenbestände ergaben, wurden zahlreiche Werke veräußert, um den Erwerb von Zeichnungen jüngerer Künstler zu ermöglichen.

Heute umfaßt die Sammlung Werke von Altmeistern der Graphik ebenso wie Zeichnungen der unmittelbaren Gegenwart. Die ältesten Stücke stammen aus der Periode der ausgehenden Gotik und der frühen Renaissance – die Albrecht Dürer-Sammlung ist hier zu den besonderen Kostbarkeiten der Albertina zu zählen.

Albrecht Dürer: Engelskopf (Titelseite)

## ALBERTINA WIEN

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG MÜNCHEN  
Theaterstraße 15, 8000 München 2, Telefon (089) 22 44 12

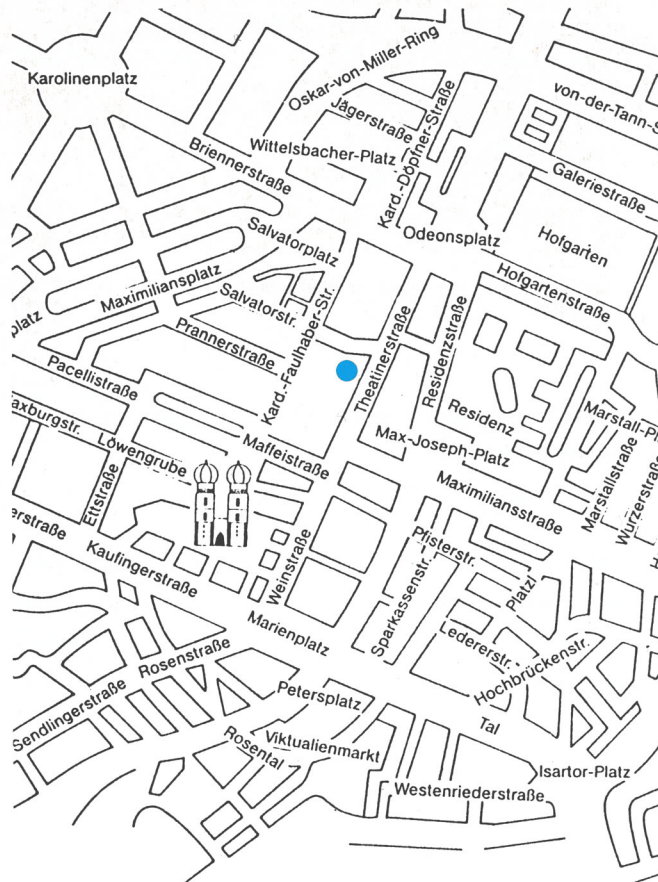
18. September bis 19. November 1986 · täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise: DM 5,-; Gruppen ab 10 Personen DM 4,-; Studenten/Schüler, Senioren, Arbeitslose DM 3,-; Schüler klassenweise DM 1,-  
Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

Katalog: in der Ausstellung DM 36,-

Im Versand über den Hirmer-Verlag, München, DM 49,80

Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:  
Straßenbahn, Linien 19, 27, 29: H Theaterstraße  
Omnibus, Linie 55: H Odeonsplatz  
U-Bahn, Linien 3, 5 und 6: H Odeonsplatz, H Marienplatz  
S-Bahnen: H Marienplatz



## ALBERTINA WIEN

ZEICHNUNGEN VON 1450–1950

18. September bis 19. November 1986

**KUNSTHALLE**  
der Hypo-Kulturstiftung



## ZEICHNUNGEN VON 1450 BIS 1950

Unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, Prof. Dr. Heinz Fischer, und des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Hans Maier, präsentiert die Hypo-Kulturstiftung in ihrer Kunsthalle einen Querschnitt durch die reichhaltige Graphik-Sammlung der Albertina Wien.

Die 100 Werke großer Meister aus fünf Jahrhunderten wurden von Herrn Hofrat Prof. Dr. Walter Koschatzky, dem Direktor der Albertina, aus dem Gesamtfundus von ca. 50000 Zeichnungen ausgewählt und sollen einen Eindruck von der Vielfalt der zeichnerischen Möglichkeiten vermitteln.

Das Spektrum der Ausstellung gliedert sich in fünf Themenbereiche:

Italienische Zeichnungen des 15.–18. Jahrhunderts

Deutsche Zeichnungen des 15.–18. Jahrhunderts

Holländische und flämische Zeichnungen des 16. und 17. Jahrhunderts

Rembrandt Harmensz. van Rijn: Ansicht von London mit der alten St. Pauls-Kathedrale (Kat. Nr. 49)



Jean-Antoine Watteau: Studie einer stehenden und einer sitzenden Frau (Kat. Nr. 59)

Französische und englische Zeichnungen des 16.–18. Jahrhunderts

Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts

Mit Werken vertreten sind u. a.: Raphael, Michelangelo, Dürer, Holbein, Rubens, van Dyck, Rembrandt, Watteau, Delacroix, Cézanne, Matisse, Picasso, Chagall, Schiele, Klimt und Kokoschka.

Zeichnungen können nicht wie Gemälde eines Museums, dem Publikum ständig vor Augen geführt werden. Aufgrund ihrer extremen Empfindlichkeit gegen Licht, sowie Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen wer-

den die Blätter in Kassetten und Bänden gelagert und sind der Öffentlichkeit im allgemeinen nur in wechselnden Ausstellungen zugänglich. Darüber hinaus ist lediglich die Vorlage gewünschter Blätter im Studiensaal des Instituts möglich.

Den Grundstock zur Albertina, die ihren Sitz in einem Trakt der Wiener Hofburg hat, und heute eine der größten kulturellen Einrichtungen ihrer Art ist, legte Herzog Albert von Sachsen-Teschen im Jahre 1776, als er von Giacomo Durazzo, dem Gesandten Österreichs in Venedig, eine in seinem Auftrag zusammengetragene Sammlung von Zeichnungen übernahm. 1794 erwarb er zahlrei-

Léon Bakst: Kostümentwurf (Kat. Nr. 77)

